



<http://www.ausbildung-statt-abschiebung.de/>



<https://abschiebelagerregensburg.wordpress.com/>



<https://biasyl-regensburg.de/>



<https://campus-asyl.de/>



<https://www.rlc-regensburg.de/>



<https://www.facebook.com/seebruecke.regensburg>



<https://www.solwodi.de/seite/353255/regensburg.html>

Februar 2024

Regensburger Appell „AnkER-Zentren abschaffen!“

Wir fordern von der Bundesregierung und den sie tragenden Parteien ihre Vereinbarung im Koalitionsvertrag »Das Konzept der AnkER-Zentren wird von der Bundesregierung nicht weiter verfolgt.« ernst zu nehmen und AnkER-Zentren mit den damit zusammenhängenden repressiven Aspekten und Begleitumständen auch in Bayern abzuschaffen.

Dazu ist per Bundesgesetz die Unterbringung in Erstaufnahmeeinrichtungen auf vier Wochen, maximal drei Monate zu begrenzen, um Registrierung, Erstversorgung und Anschlussunterbringung zu regeln¹. Bei der Anschlussunterbringung sollen Wohnungen gegenüber Sammelunterkünften Vorrang haben und es soll auf Zugangsmöglichkeiten für Sprachkurse, Schule und Ausbildung geachtet werden. Geflüchteten, die bei Familienangehörigen, Verwandten, Freund*innen oder Arbeitgeber*innen wohnen können und wollen, soll dies wie ukrainischen Geflüchteten erlaubt werden.

Die AnkER-Zentren wurden 2018 eingeführt, um alle Zuständigkeiten zu bündeln und um auf Geflüchtete bei geplanten Abschiebungen schnellen Zugriff zu haben.

In der Realität wurde so ein in sich geschlossenes System geschaffen: Meist mit Stacheldraht umzäunt, stets mit permanenten Ein- und Ausgangskontrollen, die der Überwachung dienen. Die ständige Kontrolle, die Angst vor Abschiebungen und die erzwungene Untätigkeit machen Menschen, die aufgrund von Flucht ohnehin schwer belastet sind, krank. Diese erzwungene Untätigkeit resultiert zum Beispiel aus mangelnden Deutschkursen oder dem Arbeitsverbot.

Hinzu kommt die Unterbringung in Mehrbettzimmern ohne hinreichende Rückzugsmöglichkeit sowie eine unzumutbare Sammelverpflegung. Die AnkER-Zentren nehmen Menschen ihre Selbstbestimmung und grenzen sie damit von der Bevölkerung und gesellschaftlicher Teilhabe bewusst aus, was zu Isolation führt.

In den AnKER-Zentren herrscht das Prinzip Sachleistung vor Geldleistung, was zu einer weiteren Entmündigung führt. Durch das geringe Taschengeld (für Alleinstehende 117,66 €/Monat, öfters Kürzungen bis auf 11,58 €/Monat) können sich Geflüchtete meist keine Anwält*innen leisten, die sie aber dringend in der Begleitung ihrer Asylverfahren bräuchten.

In der Gesamtheit bringt die Zwangsunterbringung in AnKER-Zentren massive Gefährdungen für die Geflüchteten mit sich. AnKER-Zentren sind Orte, die Verzweiflung und Depression begünstigen und in denen rechtsstaatliche Prinzipien missachtet werden. Die Unterbringung in den AnKER-Zentren steht auch nicht im Einklang mit der UN-Kinderrechtskonvention, da sie eine Kindeswohlgefährdung darstellen.

Wir reißen uns in eine Vielzahl von Appellen ein. Die Forderung nach der Abschaffung der AnKER-Zentren ist keine neue Forderung. Sie ist eine um so dringlichere, wenn wir bedenken, wie viel Zeit schon vergangen ist.

Nachfolgend einige dieser Stellungnahmen und Appelle:

Ingolstädter Erklärung Ende 2018 : (von sehr vielen Einzelpersonen unterzeichnet): „ ... steht den UN-Menschenrechten und unseren humanen und christlichen Werten in vielen Punkten entgegen ... im krassen Widerspruch zu unseren Grund- und Menschenrechten. Die Achtung der Menschenwürde und die Ausrichtung am Kindeswohl sind nicht gegeben ...“ (<https://ingolstaedter-erklaerung.de/die-erklaerung/>)

Landtagsanhörung 26.09. 2019: Der Großteil der Expert*innen kritisierte die Situation in den Lagern scharf. Sie sind menschenunwürdig, stellen eine strukturelle Gefährdung des Kindeswohls dar und behindern eine sachgerechte Durchführung der Asylverfahren. (Alle Stellungnahmen: <https://www.fluechtlingsrat-bayern.de/themen/anker-zentren/#themenmaterial>)

Offener Brief aus Regensburg Nov. 2019 (von 6 Unterstützer*innen Gruppen verfasst, von 29 Gruppen, Parteien und Gewerkschaften mit unterzeichnet) „ ... entwürdigende Isolation ... bedrohliche Schutzlosigkeit ... Perspektivlosigkeit, Lethargie, Depression, Frustration ... erhöht den psychischen Stress ... verhindert die Heilung von Traumata ...“ (<https://biasyl-regensburg.de/?s=Ankerzentrum>)

Bundesweiter Appell Juli 2021 (rund 65 bundes- und landesweite Wohlfahrtsverbände, Menschenrechts- und Flüchtlingsorganisationen darunter Diakonie Deutschland, Deutscher Caritasverband, Paritätischer Gesamtverband, Arbeiterwohlfahrt Bundesverband und PRO ASYL) Hauptforderungen: Abschaffung AnKER-Zentren - Isolation beenden - Faire Asylverfahren (<https://www.proasyl.de/news/anker-zentren-drei-jahre-isolation-und-ausgrenzung-von-asylsuchenden/>)

Viele weitere Infos, Dokumente und Stellungnahmen: siehe Homepage vom Bayerischen Flüchtlingsrat (<https://www.fluechtlingsrat-bayern.de/themen/anker-zentren/>) und von Pro Asyl (<https://www.proasyl.de/>)

Mitunterzeichnende .

attac Regensburg

AK Asyl Sinzing

Arbeitsgemeinschaft Migration & Vielfalt des SPD Bezirks Oberpfalz

Arbeitskreis für ausländische Arbeitnehmer e.V.

Arbeitsgruppe Bürger*innenasyl Regensburg

Bündnis für Toleranz & Menschenrechte im Landkreis Regensburg e.V.

Bündnis 90/Grüne Nittendorf

Bündnis 90/Grüne Stadtverband Regensburg

Bündnis Solidarische Stadt Regensburg

Bund für Geistesfreiheit Regensburg K.d.ö.R.

DGB-Jugend Oberpfalz

Die Linke KV Regensburg

Die Linke KV Mittlere Oberpfalz

DKP Regensburg

Fridays For Future Regensburg

Internationaler Kultur- u. Solidaritätsverein Regensburg e.V.

Jugendmigrationsdienst der Jugendwerkstatt Regensburg e.V.

Jusos Regensburg

Katholische Hochschulgemeinde Regensburg

Keine Bedienung für Nazis e.V.

Linksjugend ['solid] Regensburg

Migrantenmedizin Regensburg e.V.

pax christi Regensburg

Recht auf Stadt Regensburg

Regensburger Hilfe für Geflüchtete e.V.

Sea-Eye Lokalgruppe Regensburg

SJD-Die Falken KV Regensburg

Soziale Initiativen Regensburg e.V.

SPD-Kreisverband Regensburg-Stadt

SPDqueer Oberpfalz

ver.di Ortsverein Regensburg

VVN-BdA Kreisvereinigung Oberpfalz und Regensburg